

20.01.2009 - Universitäten / Budget / Hahn

Uni-Budget: Rektoren-Chef Badelt "grundsätzlich einmal erfreut"

Utl.: "Gibt aber noch eine Reihe von nicht unwesentlichen Punkten, die noch zu klären sind"=

Wien (APA) - "Grundsätzlich einmal erfreut" zeigte sich der Chef der Universitätenkonferenz (uniko), Christoph Badelt, nach der Ankündigung von Wissenschaftsminister Johannes Hahn (V), dass das Budget der Universitäten von 2010 bis 2012 um etwa 1,6 Mrd. Euro steigen wird. Aber die Ankündigung über Medien "ist noch kein fertiges Paket", so Badelt am Dienstag gegenüber der APA: "Es gibt noch eine Reihe von nicht unwesentlichen Punkten, die noch zu klären sind. Wir erwarten seriöse Gespräche."

Dazu zählt der uniko-Chef etwa die Bezugserhöhungen des Universitätspersonals sowie bauliche Maßnahmen. Es stehe die Verhandlung eines neuen "Generalsanierungspakets" an. Auch wenn dieses erst nach der nächsten Leistungsvereinbarungs-Periode (2010 bis 2012) "budgetwirksam" werde: Es müsse schon jetzt das Zeichen gesetzt werden, "dass notwendige Bausanierungen in Angriff genommen werden", so Badelt. Daher gebe es noch Gesprächsbedarf. "Wenn am Schluss der Budgetverhandlungen für die Unis etwas herauskommt, was vertretbar ist, dann zögere ich nicht, meine Zufriedenheit auch offen kundzutun", so Badelt.

Allerdings müsse hier auf das Gesamt-Budgetpaket für den Bereich Forschung und Universitäten gewartet werden. Auch wenn die - bisher noch nicht ausverhandelte - Forschungsfinanzierung vor allem für die außeruniversitären Einrichtungen eine große Bedeutung habe, gebe es auch "wichtige Querverbindungen" zwischen den Universitäten und den Forschungsfonds, zum Beispiel dem FWF und der FFG. "Entstehen dort Löcher, schaden diese auch den Unis." Daher müsse man warten, bis ein "vernünftiges Gesamtpaket" einschließlich der Unis und der Forschung präsentiert werde.

Die Aussicht auf zusätzliche Mittel von 400 Mio. Euro jährlich sowie den Ersatz der Studiengebühren in Höhe von 150 Mio. Euro pro Jahr für den Zeitraum 2010 bis 2012 "freut mich natürlich", so Badelt - zusammengerechnet ergebe dies aber für die drei Jahre 1,65 Mrd. Euro.

Der Minister hatte zuvor noch von 100 bis 300 Mio. Euro an Extramitteln jährlich gesprochen, seine jüngsten Aussagen wertet Badelt daher als positive Tendenz. Allerdings gilt die jährliche

Steigerung von 400 Mio. Euro für die uniko angesichts der derzeitigen Finanzkrise als ein "seriöser Wert", der eine Mindestforderung ist. Im Zuge des Nationalratsbeschlusses habe man immerhin 600 Mio. Euro versprochen bekommen.
(Schluss) ly/jle/cts

APA0272 2009-01-20/12:01

201201 Jän 09

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at.